

Demonstration am 23.3.96 in Freiburg, 11.00 Rathausplatz

Nicht erst seit dem schrecklichen Brand in Lübeck (10 Tote) wird über die menschenunwürdige Behandlung von Flüchtlingen in diesem Land geklagt. Auch in Schopfheim waren am 29.12.95 bei einem Brand 4 Personen ums Leben gekommen. In Kirchzarten (b. Freiburg) brannte ein Haus mit Flüchtlingen wohl nur aus Zufall nicht ab, obwohl der Kellerboden ölgetränkt war. Abrissreife Häuser, leicht brennbare Holzschachteln, Container und andere transportable Kästen in den letzten Winkeln der Kommunen, ehemalige Kasernengelände in umzäunten und geschlossenen Arealen... - das sind die Aufenthaltsorte asylsuchender Menschen; am Rande der Gemeinden und Städte sind sie schon räumlich ausgegrenzt.

Ihr tägliches Leben ist noch schlechter: Das "Asylbewerberleistungs"-ausschluß!-"gesetz" will nunmehr alle Flüchtlinge auf einen Standard unterhalb des Sozialhilfe-Niveaus festlegen. Grund: sie werden absichtlich mangelhaft ernährt, medizinisch unterversorgt, insbesondere Frauen und Kinder gesellschaftlich isoliert, im Asylverfahren rechtlos sein und bleiben. Beispiel: Die Stadt Freiburg schafft es schon, 5 Flüchtlinge auf 15 qm einzusperrern (Hammerschmiedstr. oder in der Haslacher Str. 3 müssen 3 Personen auf 8 qm leben). Zum Wohnen gehöre ein Mindestmaß an "selbstbestimmter Lebenskreisgestaltung", meinte das OVGericht in Lüneburg; hier kann nicht mehr die Rede davon sein.

In Baden-Württemberg hat eine große Koalition die Ausgrenzungs- und Kriminalisierungsstrategie gegen die Flüchtlinge getragen: von ihr geht die Regie in der Frage der Unterkünfte und der Abschiebungen aus - die Mißachtung der Menschenwürde!

Kurz zu der Asylprozedur: In der Bezirksstelle f. Asyl in der Wiesentalstr. 20 in Freiburg werden die neukommenden Flüchtlinge durch die Außenstelle einer Bundesbehörde verhört und verhöhnt - das nennt mensch "Asylverfahren". Dabei ist sich diese Behörde meist der Rückendeckung durch das Verwaltungsgericht in Freiburg sicher. Es gibt allenfalls Einzelne, die im 1. Verfahrensgang durchkommen. Das Amt liegt damit klar unter bundesdeutschem Durchschnitt.

Auch das Regierungspräsidium Freiburg hat sich der Verantwortung zu stellen!

Auf der regionalen Ebene in Südbaden ist diese Behörde (RP Freiburg) - zusammen mit den Kommunen- verantwortlich für die Durchsetzung der Devise "Kein Asyl", der "Raus-Politik" (wie die Flüchtlinge sagen: "Wir leben hier wie im Gefängnis".).

Während der ersten drei Monate gilt Arbeitsverbot in der Kaserne, über computer-lesbare Chipkarten werden Flüchtlinge einer räumlichen und zeitlichen Kontrolle unterworfen. Das "Essen" in der Kaserne, die schlechte medizinische Behandlung, die Mißachtung der Würde der Frauen und Kinder, der Kasernenton und die täglich spürbare Ohnmacht haben den Flüchtlingen schon oft Anlaß gegeben, sich mit Protesten und Hungerstreiks zu wehren. Die Schicksale dieser Menschen müssen ernstgenommen werden! Wir fordern dezentrale Unterbringung in akzeptablen Wohnungen, keine Lager, Respekt vor der Würde dieser Menschen!!

Die Lagerleitung ist gegenüber diesen Anliegen allerdings taub und vermutet von außen hineingetragene Verschwörungen - seit 3 1/2 Jahren wird in der ehemal. Nazi-kaserne vollzogen... Nach der "Anhörung" wird das nächste Drohwort exekutierte: "Transfer". In z.t. Massensammellager von Konstanz bis nach Kehl, sämtlich in der Zuständigkeit des RP Freiburg, müssen alle Asylsuchenden weiterreisen. Die Kontakte zu Asylkreisen und anderen Flüchtlingen in Freiburg werden damit absichtlich zerrissen:



Für die Menschenrechte von Flüchtlingen !

In Rheinfelden (500 Personen) gab es im letzten Sommer einen 3-wöchigen Protest wegen der schlechten Versorgung mit Kleidern und Schuhen gegen die Lagerleitung. Bezeichnend ist, daß der dort tätige Sozialarbeiter inzwischen mit einer Dienstaufsichtsbehörde gegen das RP Freiburg vorgehen muß, um sich überhaupt eine Arbeitsgrundlage zu verschaffen.

In Villingen (260 Personen) liegt das Gebäude 3-4 km außerhalb, hinter dem Industriegebiet. Frauen und Kinder gehen nie in die Stadt. Duschen und Toiletten sind im schlechten Zustand; mit der Lagerleitung des RP gibt es täglich Schwierigkeiten, da sie die Flüchtlinge schikanieren.

In Kehl leben inzwischen mehr als 610 Personen in einer ehem. franz. Kaserne, die noch im letzten Jahrhundert gebaut wurde. Bis vor kurzer Zeit wurde vom RP Freiburg selbst die Verteilung von Freispaketen nicht gestattet; inzwischen haben sie für die Betroffenen Herde aufgestellt, die allerdings jeweils nur für 1 1/2 oder 2 Std. in der Essenszeit benutzt werden dürfen. Für jede Person eine Kochzeit von 7 Min.! Schimmel überall!

In Weil a. Rh. (72 Personen) sind etliche Menschen auf wenig Raum gepfercht. Kochstellen funktionieren nur wenige. Duschen gab es erst nach Kritik durch den Asylkreis.

In Schramberg gibt es schon drei-stöckige Betten in einer ehem. Fabrik, wo noch produziert wird!

In Offenburg erneut eine ehem. franz. Kaserne mit 500 Flüchtlingen. Bett, Tisch, Stuhl und ein Spind - mehr gehört nicht zur "Ausstattung" eines 6-Bett-Zimmers. Schon verschiedentlich haben auch dort Flüchtlinge gegen die Bedingungen ihrer Unterbringung gestreikt. - 1000e von Kakerlaken in vielen Lager; in der Gartenstr./ Krozingen laufen Ratten rum! Andere Lager - ebenfalls dem RP Freiburg unterstellt - befinden sich in Achern, Lahr, Singen, Konstanz und Freiburg. Somit sind jetzt schon 3-4.000 Flüchtlinge allein im RP-Bezirk Freiburg kaserniert, im Bereich RP Karlsruhe gibt es weitere 26 Lager! (In den Kommunen ist es keineswegs rosiger, s.o.)



Deutschland will das "Fremde" zum Schuldigen für Arbeitslosigkeit, schlechte wirtschaftliche Aussichten etc. erklären; um "Staat Nr. 1" in Europa zu sein, ist die deutsche Regierung Vorreiter für alle anderen Länder bei der Übernahme der rigiden Abgrenzungspolitik in Europa. (Schengen-Abkommen etc.). Exekutiert wird hier eine Abschreckungspolitik, die selbst eigene Gesetze mißachtet und schon lange bürokratische Willkür vor humanitäre Ermessensspielräume stellt.

Dies hat System und soll -wie Kanter es formuliert- die Asylzahlen "auf Null" bringen; sein Länderkollege Birzele (SPD) hat sich hier ebenfalls durch eine harte Linie ausgezeichnet, die keine Menschenrechte mehr kennt. Und haben wir uns schon daran gewöhnt, daß Flüchtlinge zu den "Untermenschen" gehören??

Wer ist vor Ort verantwortlich? Neben der Bonner Regierung, die ihren Abschiebeminister Kanther als Sperrspitze ins Gefecht führt (s. Beschluß für bosnische Bürgerkriegsflüchtlinge), trifft das Innenministerium in Stuttgart und die ihm unterstellten Regierungspräsidien die volle Pflicht, für diese systematische Verletzung der Menschenwürde Rechenschaft ablegen zu müssen. Auf der örtlichen Ebene tut sich immer wieder einer hervor: Dippe im RP Freiburg, der für die Dreckarbeit zuständig ist. Daneben befindet sich im RP Freiburg aber eine ganze Gruppe von Zuständigen in der Abteilung 18. Sie negieren selbst Gerichtsentscheidungen, die die Behandlung von Flüchtlingen betreffen und drangsaliieren unerträglich das tägliche Leben der schutzsuchenden Menschen. Dazu zählte die wie auch die neue Lagerleitung!

Dagegen muß Protest und Widerstand unterstützt werden. Auch die deutsche Öffentlichkeit soll wissen, wer die Verantwortlichen sind.

Für das Bleiberecht von Flüchtlingen ! Menschenwürdige Unterbringung und Behandlung !

Südbadisches Aktionsbündnis gegen Abschiebungen, Freiburg, und andere Asylgruppen in Südbaden
Kto-Nr. 361526 Volksbank Waldkirch (BLZ 680 924 00), W. Rosa, Stichwort "Flüchtlinge"